

Referate, gehalten an der Tagung über künstliche Besamung, veranstaltet von der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **99 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Referate, gehalten an der Tagung über künstliche Besamung, veranstaltet von der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte,

am 6. Dezember 1956 in Elgg

Die künstliche Besamung (kB) hat in unserem Lande aus verschiedenen Gründen bisher nicht die große Bedeutung erlangt, die ihr in vielen ausländischen Staaten beigemessen wird. Als züchterische Maßnahme wird sie bis heute bei uns nicht oder doch nur vereinzelt angewendet. Dagegen bestehen zweifellos verschiedene medizinische Indikationen für die Durchführung der kB. Es ist daher für den praktizierenden Tierarzt wichtig, sich mit den physiologischen Grundlagen, medizinischen Indikationen und Methoden der kB vertraut zu machen.

Aus dieser Erwägung heraus veranstaltete die Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte eine Tagung über kB mit Vorträgen und Demonstrationen. Auf Wunsch der Tagungsteilnehmer werden die Referate publiziert.

Für die Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte
W. Tiegel, Andelfingen

Physiologische Grundlagen der künstlichen Besamung

Von Prof. Dr. H. Spörri, Universität Zürich

Unter künstlicher Besamung (kB) versteht man im allgemeinen das gesamte Verfahren der neuen Zuchtmethodik dieses Namens, also die Samenentnahme, die Samenuntersuchung, die Samenpräparation und die Samenübertragung. Die zur Verfügung stehende Zeit erlaubt es nicht, auf die physiologischen Grundlagen der gesamten Methodik der kB einzutreten, es kann nur über die Besamung i. e. S. (Samenübertragung) referiert werden, das heißt denjenigen Teil der kB, der auch in Zukunft den praktizierenden Tierärzten reserviert bleiben wird; denn die Gewinnung, Untersuchung und Konservierung des Spermas wird je länger je mehr an besondere Stierstationen bzw. deren Laboratorien übergehen.